



Die Sonntagszeitung der Bürgerinitiative Baumschutz Aurich Ausgabe 2 (20.03.16)

## Bericht über den 33. Sonntagsspaziergang

Zum 33. Sonntagsspaziergang hatten die Bibas Besuch von einem ehemaligen Sandhorster Ortsbürgermeister, der sich nach kurzer Unterhaltung noch einmal über den aktuellen B-Plan informieren will. Seine „seriösen“ Informationen stammten von Johann Bontjer, dass 10 Bäume gefällt werden müssten. Positiv anzumerken ist, dass Herr Groen zumindest ins Grübeln gekommen ist, auf Grund der Diskussion mit den Bibas. Zur Vorbereitung auf weitere Debatten gibt's den aktuellen Plan auf Seite 2.

Anschließend ging's wieder zum Müllsammeln unter dem Arbeitstitel "Dirty Handjob" mit kapitaler Ausbeute. Es war bereits das zweite Mal zum Wohle der BI-Kasse, die im Oktober über den Umweltgroschen des Landkreises aufgefüllt werden soll.



Ansammlung unterschiedlicher Ordnung



Zwei alte Männer mit Rücken und Evaluation mit Muffin.



Die CD zum Motto des Sonntags und Grabenhoppers

Danach gab es Kaffee und Kuchen und ein Bürger, der sich einfand, um die Bibas in ihren Aktivitäten zu bestärken.



**Letze Meldung: Petitionsausschuss**

**sieht keine Verstöße.....**



falsche Adresse. Verantwortlich für die hoffentlich vorübergehende Arbeitslosigkeit sind nämlich vor allem die Fraktionen der SPD und CDU im Rat der Stadt. Sie versuchen gegen jede Vernunft und gegen große Teile der Bevölkerung mit dem Südweg einen Standort durchzuboxen, der nur unter großen planerischen Schwierigkeiten und mit großen Schäden für die Umwelt und das Stadtbild umsetzbar ist. Für die sich nun daraus ergebenden Verzögerungen für den Neubau eines Supermarktes und die damit verbundenen Belastungen für Kunden und Personal ist auch die Stadtverwaltung verantwortlich, die seit Jahren mit Deckung der Politik den Bauantrag für einen neuen Supermarkt an der Wiesenstraße mit mindestens 1.200 qm

**Kommentare zu dem ON- Artikel vom 14.3.2016: „Verkäuferinnen finden die Lage unerträglich“.**

(fb) Herr Hattensaur und seine Freunde ziehen alle Register und sind sich nicht zu schade, sogar die Kinder zu instrumentalisieren. 5(!) lange Jahre hat auch er die Pläne und Anträge zum Neubau an der Wiesenstraße ignoriert und nicht unterstützt. Dabei hat auch er sehenden Auges die drohenden sozialen Härten der Familien billigend in Kauf genommen und stattdessen andere Prioritäten gesetzt. Darum kann das nur heißen: Sagen Sie endlich JA zu einem Neubau an der Wiesenstraße wie auch im CIMA- Gutachten vorgeschlagen. Ein 1200 qm Neubau würde den Beschäftigten ihre Arbeitsplätze am Standort sichern und die gewachsene Sozialstruktur erhalten. **Gila Altmann**

(fb) Es ist tatsächlich sehr bedauerlich, dass die Mitarbeiter von Frank Bontjers Lebensmittelmarkt und deren Angehörige die Leidtragenden der Auseinandersetzung um den neuen Supermarktstandort sind. Deren Schicksal ist auch den Gegnern des Südweg keineswegs egal. Wenn aber die nun öffentlichen Klagen der betroffenen Mitarbeiter in Richtung der Südweg-Gegner gerichtet sein sollten, so wäre dies die völlig

Verkaufsfläche verzögerte. Verantwortlich für die Probleme der bald nicht mehr beschäftigten Mitarbeiter ist vor allem auch der Konzern EDEKA, der nur aus Gründen der Gewinnmaximierung und ohne Rücksicht auf seine bisher wohnortnahen Kunden mit massivem Lobbyismus einen Wunschstandort durchdrücken will. Sie alle tragen die Verantwortung dafür, dass nicht schon längst ein neuer Supermarkt an der Wiesenstraße steht. Zudem könnte ja nun der reiche Konzern EDEKA die Mitarbeiter finanziell unterstützen und mittels eines Sozialplanes über die Zeit helfen. Und hätte Herr Frank Bontjer sich nicht auch von EDEKA vor deren Karre spannen lassen und stattdessen treu zum Standort Wiesenstraße gehalten, dann könnten alle seine Mitarbeiter vermutlich schon heute dort im neuen Markt weiterarbeiten. Und dass Herr Hattensaur als SPD-Ortsbürgermeister und als einer der hauptverantwortlichen Drahtzieher dieses ganzen Standort-Deals sich mit auf das Foto zu den betroffenen Mitarbeitern und Angehörigen stellt, das ist einfach nur widerlich verlogen. All diese Verantwortlichen müssen sich angesichts des ON-Berichtes und des Fotos schämen für das Dilemma, das sie da angerichtet haben. **Hendrik Siebolds**